



Ein Moment des Gedenkens: Pfarrerin Franziska Eich Gradwohl, Gemeindepräsident Thomas Mosimann und Gemeinderat Peter Erni mit Angehörigen bei der Einweihung des Gemeinschaftsgrabes an seinem neuen Standort.  
(Photo: Barbara Mosimann)



Versetzen des Grabsteins des Gemeinschaftsgrabes.  
(Photo: Kurt Vogt)

## Der Friedhof (Chilchhoof) lebt

Im Sommer 2017 haben wir nach schon längerem Ablaufen der Ruhezeit zwei Gräberreihen im Nordteil des Friedhofs aufgehoben. So entstand ein völlig anderes, provisorisches und etwas kaltes Bild der Anlage mit zu viel leerem Platz. Die ursprüngliche einheitliche Gesamtkomposition ging verloren. Diese Disharmonie und der Verlust an Atmosphäre fiel auch einigen Besuchern des Friedhofes auf. Entsprechende Äusserungen und Wünsche für eine Verbesserung erreichten den Gemeinderat.

Der Gemeinderat machte sich deshalb Gedanken über eine sinnvolle, zeitgemässe, zweckmässige und zukunftsgerichtete Umgestaltung des Friedhofes. Dabei war wie auch in andern Gemeinden klar: Wir benötigen in Zukunft weniger Platz für die Gräber. Die EGV vom 7. Dezember 2017 bewilligte im Zusammenhang mit dem Budget 2018 ein Betrag von Fr. 20'000.-- für die Umgestaltung. Anfangs dieses Jahres machten verschiedene Gartenbaufirmen Vorschläge und Offerten für eine weitgehende Neuanlage im nördlichen Teil. In mehreren Sitzungen und Besprechungen vor Ort wurden diese Vorschläge begutachtet, umgearbeitet und neue Ideen eingebracht. Anfang Juni 2018 traf sich der gesamte Gemeinderat auf dem Friedhof und beschloss dort den definitiven Rahmen für die Umgestaltung. Auf dieser Basis entstand die Planskizze für die Überarbeitung der Offerten von zwei Firmen.

Bei der Planung mussten die praktische Seite und auch die gestalterische Seite vereint werden. Die praktische Seite: Bei Bestattungen im Gemeinschaftsgrab fehlte es immer an genügend Platz für die Trauergemeinde um das Grab herum. Bedauert wurde zudem der zu schmale Saum vor dem Stein für das Platzieren von Gestecken und Blumenschalen. Die gestalterische und atmosphärische Seite: Als störend wurde die etwas eingeklemmte Lage des Grabfelsens und die Sicht der dort Ruhenden zur Strasse hin befunden. Allgemein soll der Friedhof unseren Verstorbenen und ihren Angehörigen und Freunden einen würdevollen Raum für die Bestattung und einen atmosphärisch stimmigen Raum für das spätere Gedenken geben. Das Gemeinschaftsgrab ist dabei optisch der markanteste

Ort. Mit der Bestattung im Gemeinschaftsgrab sind die Verstorbenen Teil einer Gemeinschaft geworden. Für diese gemeinsame Ruhestätte trägt der Gemeinderat die Verantwortung. Mit diesen Gedanken beschloss er die Umsetzung des Gemeinschaftsgrabes an die Nordseite des Friedhofes. Dies gibt dem Grab einen prominenteren Platz und den Angehörigen und Freunden mehr Raum bei der Bestattung. Einige gut erreichbare Angehörige wurden angefragt, ob sie diese Ideen des Gemeinderates unterstützen. Das Echo war durchwegs positiv.

Nun ist die Umgestaltung des Friedhofes abgeschlossen. In Respekt vor den Verstorbenen hat das Gemeinschaftsgrab einen würdigen neuen Standort mit mehr Raum in der Mitte der besonnten Nordmauer mit Blick auf die Hohwacht gefunden. In Wahrung der Totenruhe wurde die gesamte Urne vorsichtig am bisherigen Standort freigelegt und am neuen Standort beigesetzt. Die Respektierung der Totenruhe war besonders auch Roland Kurz, der die Verlegung des Grabs und Umgestaltung des Friedhofs ausgeführt hat, ein besonderes Anliegen. Am 28. September fand am Gemeinschaftsgrab ein „Moment des Gedenkens“ mit unserer Pfarrerin Frau Franziska Eich Gradwohl statt, zu der alle Angehörigen der Verstorbenen eingeladen waren. Nun laden wir Sie alle ein, den umgestalteten Chilchhoof einmal zu besuchen.

Für den Gemeinderat

Peter Erni und Thomas Mosimann



Das vergrösserte Gemeinschaftsgrab an seinem neuen Standort an der Nordmauer. (Photo: Thomas Mosimann)



Der neu gestaltete Nordteil des kleinen Friedhofes Lauwil. In der Mitte die neu gepflanzte Sommerlinde. Sie ist ein traditionsreicher Baum an markanten Orten und eine wichtige Insektenweide. Wegen der tiefen Beastung und der dichten Krone wird sie mit der Zeit zu einem exzellenten Schattenspendender. (Photo: Thomas Mosimann)



Diese Skizze hält den definitiven Gestaltungsentscheid des Gemeinderates fest. Sie war die Grundlage für die Ausführung der Arbeiten durch Roland Kurz.